

Oberiberger Umzug ist ein Grossanlass

5. Sonntagsumzug an der Oberiberger Fasnacht

Trübes Wetter und teilweise leichter Schneefall begleiteten die diesjährige Oberiberger Fasnacht, welche ein kleines Jubiläum zu verzeichnen hatte, war es doch schon der 5. Sonntagsumzug.

bin. Vor fünf Jahren entschied man sich, in Oberberg den Umzug vom Güdelmontag auf den Sonntag zu verlegen, die Teilnehmer- und Zuschauerzahlen waren derart rückläufig, dass etwas geschehen musste, um die Oberiberger Fasnacht am Leben zu erhalten. Schon im ersten Jahr war der Erfolg riesig und in den weiteren Jahren wurde der Zuwachs an Teilnehmern und Zuschauern immer grösser. Die Oberiberger Fasnacht ist heute zu einem Grossanlass gewachsen, welcher jedes Jahr mehr Fasnächtler und Zuschauer nach Oberberg lockt.

Zuschauer trotzten dem Wetter

Der Umzugstross in Richtung Mehrzweckhalle setzte sich pünktlich um 14 Uhr in Bewegung, traditions-gemäss führte diesen die einheimische Guggenmusik Beizzägümper an. Sie hatten in diesem Jahr mit den Guggerschöner aus Unterberg, Los-Chaos aus Vorderthal und Hummelzunft aus Arth arg Konkurrenz erhalten.

Das etwas trübe Wetter tat der ausgelassenen Stimmung am vergangenen Sonntag keinen Abbruch. Die Fasnächtler brachten genügend Farbe ins Geschehen und kaum einer störte sich am Wetter, zumal die Temperaturen angenehm waren. Die Gäste wurden verwöhnt, jedenfalls fand der Rosoli sehr guten Anklang. Natürlich kamen die Kinder auch nicht zu kurz, sie hatten es vor allem auf die vielen Süßigkeiten abgesehen, die grosszügig verteilt wurden.

Natürlich durften Hexen und Piraten nicht fehlen. Sie waren aber für einmal nicht auf einem ihrer berühmten Raubzüge, nein im Gegenteil, sie verteilten den Zuschauern grosszügig ihren Goldschatz in Form feiner Schoggi-Goldtaler.

Ledige Cowboys und Mäuseplage
Dass Oberberg nun auch über eine Sexbox verfügt, ist dem Mischzie-



Eine Mäuseplage machte die Fasnacht Oberberg unsicher.

Fotos: Werner Bindschedler



Wilde Piraten, für einmal ganz zahm, verteilten Goldtaler an die Zuschauer.

härverein zu verdanken, ob das im Bergdorf in Zukunft zum Tourismusangebot gehört, ist jedoch eher fraglich.

«Bauer ledig sucht» ist in Oberberg schon länger ein Thema. So hiess es nun einfach «Cowboy ledig sucht» und es waren doch einige Cowboys, die in Oberberg um ihren schönen Saloon strichen, was sie genau suchten und ob der eine oder andere fündig wurde, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Dass es in Oberberg eine Mäuseplage gibt war bisher nicht bekannt, doch diese niedlichen kleinen

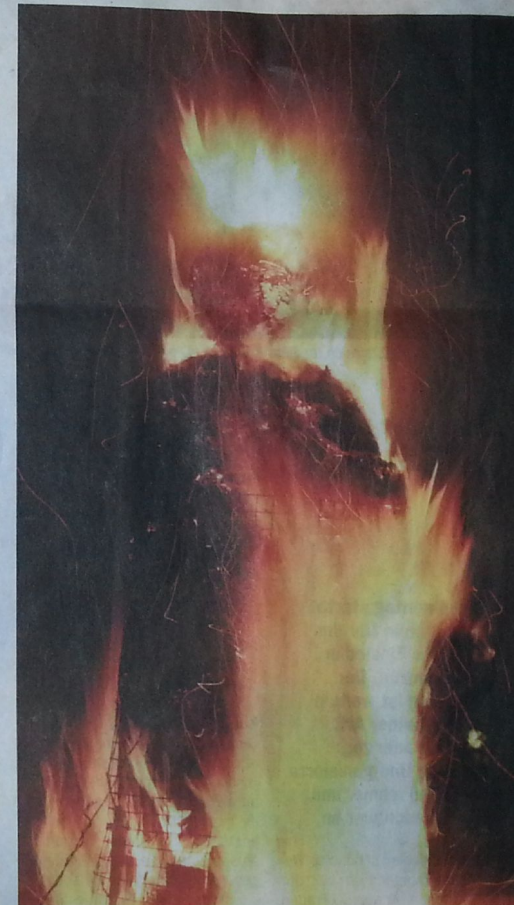
Mäuse störten ganz bestimmt niemanden. Der Kindergarten zusammen mit der 1. und 2. Klasse war jedoch froh, dass keine Katzen am Umzug teilnahmen, ansonsten sei wohl nicht so entspannt und fröhlich als Mäuse verkleidet durch Oberberg hätten marschieren können.

Natürlich war da auch noch der Böogwagen mit dem alten Maschgraden, welcher am Dienstag verbrannt wurde und die Fasnacht ausklingen lassen soll. Die Kinderaugen richteten sich eher auf das Schiff, welches im Schlepptau des Böogwagens daher

gefahren kam. Dieses war reich beladen mit Geschenken, welche im Anschluss an den Umzug an alle maskierten Kinder verteilt wurden und für noch mehr strahlende Gesichter sorgte.

Gemütliches Beisammenseln

Eine riesige Ritterburg, wunderschön und wohl mit viel Aufwand gebaut war ebenso zu sehen wie auch ein grosses Baugespann. Obwohl ihr Wagen nicht zu übersehen war, machten die Bauarbeiter mit ihrer Konfettikanone zusätzlich auf sich aufmerksam und liessen es



Der alte Maschgrad wird am Dienstag von den Flammen verschlungen.

zeitweise wieder schneien. Im Anschluss an den Umzug stand dann noch das gemütliche Zusammensein mit musikalischer Unterhaltung in der Mehrzweckhalle im Vordergrund. Die Besucher mussten aber schon ganz schön zusammenrücken, damit alle Besucher einen Platz ergattern konnten. Aber für jeden hatte es letztendlich doch keinen Platz, so dass sich im Foyer an der Bar, sowie im Freien noch viele Besucher aufhielten.

Explosion nach wenigen Minuten
Die Zuschauer kamen, während

Frau Holle genau rechtzeitig aufhörte ihr Kissen auszuschütteln, am Dienstagabend nochmals in den Genuss des Sounds der Beizzägümper. Sie unterhielten die Zuschauer, während der alte Maschgrad allmählich ein Raub der Flammen wurde.

Der Böög liess auch nicht lange auf sich warten, schon nach wenigen Minuten explodierte sein Kopf mit einem orenbetäubenden Knall. So klang die Fasnacht 2014 langsam aus und zurück blieben ein paar Konfetti auf den Strassen und ganz viele schöne Erinnerungen.
Mehr Fotos unter www.bindschil.ch